



Mitteilungen

Ehrungen



Karl Zappe zum Gedenken

Am 10. Juni, kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres, erlag der Bernburger Ornithologe, Natur- und Tierschützer Karl Zappe während einer Urlaubsreise in seiner böhmische Heimat plötzlich seinem schweren Herzleiden. Die Biographie und die fachlichen Leistungen Karl Zappes, der am 8. Juli 1922 in Teplitz-Schönau geboren wurde, sind zu Ehren seines 70. Geburtstages im Heft 2/1992 dieser Zeitschrift von einem seiner ehemaligen Schüler ausführlich dargelegt und gewürdigt worden.

Karl Zappe, der früher in einem Metallberuf tätig war, hat fast seine gesamte Freizeit der Arbeit in der ornithologischen Fachgruppe und dem ehrenamtlichen Naturschutz im Kreis

Bernburg gewidmet, deren Wirken er zeitweise maßgeblich mitbestimmte. Bis zuletzt bemühte er sich besonders darum, das infolge der politischen Wende einsetzende Auseinanderbrechen der ornithologischen Fachgruppe und des Naturschutzhelferkollektivs in Bernburg aufzuhalten und die Arbeit neu zu beleben. Sein großes Fachwissen, seine ständige Bereitschaft, im Sinne der Erhaltung unserer heimischen Natur tätig zu sein, seine einfache und bescheidene, aber doch eindringliche und überzeugende Art, die Bevölkerung mit den Zielen und Aufgaben des Natur- und Vogelschutzes vertraut zu machen und sie darüber zu belehren, hat ihm ein großes Ansehen verschafft und ihn auch in Fachkreisen bekannt gemacht. Sein besonderes Interesse galt der Jugend. Er war bemüht, schon in den unteren Schulklassen Mitstreiter für den Vogelschutz zu gewinnen und mit Stolz konnte er von sich behaupten, den beruflichen Werdegang einiger späterer Wissenschaftler im Sinne des Naturschutzes mitbestimmt zu haben.

Neben seinem Wirken in der Öffentlichkeitsarbeit und seinen vielfältigen ornithologischen Erfassungen war er auch bei praktischen Schutzmaßnahmen unermüdlich tätig. So betreute er vorzugsweise in den Auewäldern des Landkreises eine große Anzahl von Vogelnistkästen, und im Keller hatte er stets eine Zucht Mehlwürmer zur Erstversorgung von verletzten oder aus dem Nest gefallenem Vögeln, von der Mehlschwalbe bis zur Schleiereule, bereit. Im Bedarfsfalle zog er diese in seiner Wohnung aufopferungsvoll auf oder heilte sie aus, um sie dann wieder auswildern zu können.

Dieses enorme Arbeitspensum, das der von

uns allen hochgeschätzte Karl Zappe zu bewältigen verstand, war nur durch die verständnisvolle Unterstützung seiner Gattin möglich, die ihn stets liebevoll umsorgte.

Wir als Bernburger Vogelkundler und Naturschützer werden nur mit Mühe die Lücke schließen können, die sich durch den Tod von Karl Zappe aufgetan hat, und mancher Bürger wird die vogelkundlichen Wanderungen in die nähere Umgebung vermissen, die unter seiner Leitung stattfanden.

Siegfried Walter, ornithologische Fachgruppe
Helmut Thiel, Naturschutzbeauftragter



37 Jahre engagierter Naturschutzhelfer – Udo Wolff wird sechzig

Am 28.10.1995 feierte unser langjähriger und in der Nordharzregion allseits bekannter Naturschutzhelfer Udo Wolff seinen 60. Geburtstag. Seit 1958 ist er schon im Naturschutz tätig und wurde im gleichen Jahr vom damaligen Rat des Kreises Quedlinburg als Ortsnaturschutzbeauftragter für Westerhausen berufen.

Udo Wolff begann seine Berufstätigkeit zunächst im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit dem 01.12.1955 war er dann in den damaligen staatlichen Forstbetrieben Ballenstedt, Blankenburg und Wernigerode als Forstarbeiter tätig. Seine beruflich bedingte enge Beziehung zur Natur hat ihn früh zu einem En-

gagement für den Schutz und den Erhalt der faunistisch und floristisch äußerst vielfältigen nördlichen Harzrandaufrichtungszone ange-regt. So stellte er, ebenfalls im Jahr 1958, seine autodidaktisch erworbenen Artenkenntnisse dem ornithologischen Arbeitskreis Halberstadt zur Verfügung und half mit bei der Vogelbe-standserfassung und Brutvogelkartierung im nördlichen Harzvorland. Ein Jahr später trat er dem Kulturbund bei und ist seitdem ein aktives Mitglied der Arbeitsgruppe „Ornithologie und Naturschutz“ in Quedlinburg, dem jetzigen „Verein für Heimatgeschichte und Naturschutz“. Die Ziele und die Aktivitäten der Mitglieder die-ses Vereins, so auch von Udo Wolff, sind, wie in den meisten Natur- und Umweltschutzverbän-den und -vereinen, mit der „Wende“ und der neuen Organisationsform erhalten geblieben.

Im Jahre 1960 vervollständigte Udo Wolff seine Naturschutzkenntnisse bei einem Lehrgang in der Zentralen Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof. Er verband seine naturschutzfachlichen Kenntnisse mit seinen jagdlichen Ambitionen, die er seit seiner beruflichen Tätigkeit im Forst pflegte. Auch seine Weidgenossen interessierte er für die Problematik Jagd – Naturschutz.

Im Jahre 1984 mußte Udo Wolff aus gesund-heitlichen Gründen seine berufliche Tätigkeit im Forst für 2 Jahre unterbrechen und konnte dann von Herrn Dr. WEGENER als Naturschutzmitar-beiter des Staatlichen Forstbetriebes Wernige-ode gewonnen werden. Seit 1986 setzte er Er-kenntnisse zur Pflege und Entwicklung von Na-turschutzgebieten im Harz und im Harzvorland in die Praxis um. So war er z. B. am Heidema-nagement im NSG „Harslebener Berge und Steinhof“, an der Niederwaldpflege im NSG „Hoppelberg“, an Entbuschungsarbeiten im NSG „Ziegenberg bei Heimbürg“ und an Sanie-rungsarbeiten an den Gletschertöpfen im ehe-maligen NSG „Buchenberg“ im Huy beteiligt. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Naturschutzhelfern der jetzigen Landkreise Wernige-ode, Quedlinburg und Halberstadt bereitete er die traditionellen Wochenendarbeitseinsätze vor und nahm auch daran teil. Diese Einsätze galten z. B. dem Schutz von Orchideenstandor-ten am Spitze Berg bei Darlingerode, der Um-setzung von Pflanzen von gefährdeten Standor-ten der Brockenkuppe in den Zeterklippengar-ten und der Erhaltung des letzten Restes eines Kalkflachmoores des nördlichen Nordharzran-des im Helsunger Bruch. Die Existenz des 0,5 ha großen Feldflorenreservats im NSG